

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

WIEN, 28. APRIL 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 591]

Mon très cher Père!

Vienne ce 28 d'avril

1781.

Sie erwarten mich mit freude, mein liebster vatter! – das ist auch das einzige was
5 mich zum Entschluß bringen kann, Wienn zu verlassen – ich schreibe das alles nun
in der Natürlichen Teutschen sprache, weil es die ganze Welt wissen darf und soll,
daß es der Erzbischof von Salzburg nur ihnen, Mein Bester Vatter zu danken hat, daß
er mich nicht gestern auf immer |: versteht sich, für seine Personn :| verloren hat –
gestern war grosse *accademie* beÿ uns – vermuthlich die letzte; – die *accademie* ist recht
10 gut ausgefallen, und trotz all den Hindernüssen seiner Erzbischöflichen Gnaden habe
ich doch ein besseres *Orchestre* gehabt, als *Brunetti*, das wird ihnen *Ceccarelli* sagen; –
denn, wegen diesen *arrangement* habe so vielle verdruß gehabt – o, das läst sich besser
reden als schreiben; doch, wenn, wie ich aber nicht hoffen will, wieder so was vorge-
hen sollte, – so kann ich sie versichern, daß ich die gedult nicht mehr haben werde,
15 und sie werden mir es gewis verzeihen – und das bitte ich sie, mein liebster Vatter,
daß sie mir erlauben künftige faste zu Ende *Carneval* nach Wienn zu reisen – nur auf
sie kömmt es an, nicht auf den Erzbischof – denn will er es nicht erlauben, so gehe ich
doch, es ist mein Unglück nicht, gewis nicht! – O, könnte er dieß lesen, mir wäre es
ganz recht; – aber sie müssen es mir im künftigem briefe versprechen, denn – nur mit
20 dieser bedingnüss gehe ich nach Salzburg; – aber gewis versprechen, damit ich den
damen hier mein Wort geben kann – Stefani wird mir eine teutsche oper zu schreiben
geben – Ich erwarte also ihre antwort hierüber. –
der Gÿlofský hat mir bis dato noch kein Fürtuch gebracht – wird er mir es bringen, so
werde ich nicht ermangeln es sauber platt mitten in dem koffer zwischen die Wäsche
25 zu legen, damit es nicht verbogen und verdorben wird. ich werde auch auf die bänder
nicht vergessen –
wann und wie ich abreise, kann ich ihnen noch nicht schreiben – es ist doch trauerig
daß man beÿ diesen Herrn nichts wissen kann – auf einmal wird es heissen, *allons*
weg! – bald sagt man, es ist ein Wagen beÿm machen, worinnen der *Controleur*, *Cec-*
30 *carelli* und ich nach hause reisen sollen, bald heist es wieder mit der *Diligence*, bald
wieder, man wird Jedem das *Diligence* geld geben, und da kann Jeder reisen wie er
will – welches mir auch in der that das liebste wäre. bald in 8 tügen, bald in 14, bald
in 3 wochen, dann – wieder noch eher – gott! – man weis nicht wie man darann ist,
man kann sich in nichts helfen; – künftigen Postage hoffe es ihnen doch so – *à peu près*
35 schreiben zu können –

